

Universitätsstadt Gießen · Der Magistrat · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Ortsbeirat Wieseck
über
Geschäftsstelle Ortsbeiräte

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Frau Müller
Zimmer-Nr.: 02.021
Telefon: 0641 306-1016
Telefax: 0641 306-2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
II-2

Datum
12.06.2012

7. Mitteilungen und Anfragen

7.4. Verunreinigung des Fußweges zur Friedrich-Ebert-Schule durch Hundekot

Niederschrift der Sitzung vom 03.05.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Sitzung am 03.05.2012 hat Herr Zimmermann darauf aufmerksam gemacht,

„dass sich die Beschwerden der Anlieger mehren, dass der Fußweg zur Friedrich-Ebert-Schule immer mehr zum Hundeklo verkommt, da die Hundebesitzer den Kot ihrer Hunde nicht entfernen. Er bittet, dass in diesem Bereich 2 – 3 sogenannte „Dog Stations“ (Beispiel Stadt Lich) aufgestellt werden.“

Antwort:

Unter dem geschützten Begriff „Dog Station“ vertreibt der Hersteller Tütenspender für Hundekotbeutel. Diese werden auch als Kombination mit einem Abfallsammelbehälter angeboten. Die Stadt Gießen stellt seit vielen Jahren in Grünanlagen entsprechende Tütenspender auf. Der damit einhergehende Investitionsaufwand ist überschaubar. Jedoch sind die Unterhaltung (regelmäßige Überprüfung und Tütenauffüllung) und leider auch die Beseitigung immer wieder auftretender Vandalismusschäden recht aufwändig. Die Zahl der aufgestellten Spender pro Grünanlage/Wegezug muss daher begrenzt werden. Üblicherweise wird daher nur ein Spender in einem überschaubaren Umkreis aufgestellt. So ist dies auch hier der Fall (der Tütenspender befindet sich im Bereich der Treppenanlage Am Eichelbaum).

Das Problem „Hundeklo“, das es auch an anderen Stellen der Stadt gibt (sehr problematisch auch auf landwirtschaftlich genutzten Flächen), ist durch die Aufstellung weiterer Tütenspender nicht zu lösen. Die Welt der Herrchen und Frauchen teilt sich in zwei Gruppen: Die eine Gruppe denkt an die schnelle und sorglose Erledigung eines Geschäfts. Die andere Gruppe denkt nicht nur an ihren Hund, sondern auch an ihre Umwelt und ihrer Mitbürger/innen. Diese Gruppe ist er-

fahrungsgemäß so verantwortungsvoll, dass sie sich schon vor dem Gassigehen eine Tüte einsteckt (die gerne auch schon beim letzten Gassigehen vorsorglich dem Tütensponder entnommen werden kann) und die Hinterlassenschaft ihres Hundes auch tatsächlich entsorgt. Zusätzliche Tütensponder erhöhen daher den städtischen Kostenaufwand, lassen aber keine Verbesserung der Situation erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Greilich', with a stylized flourish at the end.

Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin